

Rhein-Hunsrück

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück

200 Jahre Brasilien-Auswanderung wird Thema

Kreisausschuss beschließt Bildung einer Arbeitsgruppe unter der Leitung des ehemaligen Museumsleiters Fritz Schellack

Rhein-Hunsrück. Es ist nicht die Regel, dass ein Tagesordnungspunkt im Kreisausschuss so schnell und ohne große Diskussion abgehandelt wird. Bei dem Thema wissen alle Fraktionen, was das Glöckchen geschlagen hat und dass hier keine halben Sachen gemacht werden können. Und deswegen herrschte sofort Einigkeit darüber, dass die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Koordination des Jubiläums 200 Jahre Brasilienauswanderung 2024 alternativlos ist. Und über die Leitung dieses Gremiums wurde schon gar nicht diskutiert.

Fritz Schellack, der langjährige Leiter des Hunsrück-Museums, dessen Position nach Antritt seines Ruhestands Kristina Müller-Bongard übernommen hat, genießt einen exzellenten Ruf. Diesen hat er sich als Museumsleiter, aber vor allem als profunder Kenner der Region und deren Geschichte erworben. So erteilte der Kreisausschuss sowohl der Bildung der Arbeitsgruppe wie auch der Besetzung von deren Leitung einstimmig seine Zustimmung.

Hans-Josef Bracht betonte für die CDU-Fraktion, für wie wichtig er die Einrichtung der Arbeitsgruppe hält: „Das ist ein wichtiges Thema, weil gerade aus unserer Region vor 200 Jahren viele Menschen nach Brasilien ausgewandert sind und weil zwischen den Regionen in Brasilien und dem Hunsrück regelmäßiger Austausch gepflegt wird.“

Neben den Gruppenbesuchen in beide Richtungen erwähnte Bracht die angehenden Deutschlehrer, die

„Das Thema Auswanderung nach Brasilien hat gerade bei uns eine höhere Bedeutung als anderswo.“

Hans-Josef Bracht (CDU) betonte im Kreisausschuss, wie hoch er das Jubiläum „200 Jahre Brasilienauswanderung“ einstuft.

jedes Jahr in den Hunsrück kommen, um hier ihre Kenntnisse aufzubessern. „Das Thema Auswanderung nach Brasilien hat gerade bei uns eine höhere Bedeutung als anderswo“, sagte er und schlussfolgerte: „Eine solche Arbeitsgruppe steht uns gut zu Gesicht.“ Für die SPD schloss sich Katharina Monteith Brachts Worten an und betonte vor allem die guten kulturellen Beziehungen zwischen dem brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul im Raum um die Stadt Porto Allegre und der Hunsrückregion.

Die vom Kreisausschuss gebildete Bildung einer Arbeitsgruppe war bereits in der Kreistagsitzung am 12. Dezember angeregt worden, als Fritz Schellack und Kristina Müller-Bongard zum Thema 200 Jahre Brasilienauswanderung referierten und eine Beteiligung des Kreises den Kreistagsmitgliedern ans Herz gelegt hatten. Die Verwaltung empfehle, so hieß es nun in der Sitzungsvorlage der Kreisausschusssitzung, dass „in einem ersten Schritt Frau Müller-Bongard und Herr Dr. Schellack mit den politischen Akteuren zusammentreten. Hierzu bittet die Verwaltung die Fraktionen zeitnah, je eine Person zur Bildung einer Arbeitsgruppe zu entsenden und dem Sitzungsdienst zu benennen.“

Die Verwaltung empfahl, Schellack im Rahmen einer vergüteten Beauftragung mit der Leitung der Arbeitsgruppe zu betrauen. Ein



Wie es in den Dörfern vor 200 Jahren ausgesehen hat, als zahlreiche Hunsrücker ihre vertraute Umgebung und ihre Familien verließen, um in eine andere Heimat aufzubrechen, verdeutlicht das Filmdorf Schabbach, alias Gehlweiler, das Edgar Reitz für seinen Film „Die andere Heimat“ auf alt trimmen ließ. Da wurden Fassaden verkleidet, Dächer mit Stroh gedeckt, und im August lag bei 30 Grad in Gehlweiler Schnee. Fotos: Archive Werner Dupuis (4) und Thomas Torkler (1)

erstes Treffen der Arbeitsgruppe in dieser Konstellation könnte bereits am 13. Februar, im Anschluss an die nächste Kreisausschusssitzung, stattfinden.

Arbeitsgruppe startet im Februar

„Schön wäre es, wenn wir im Februar mit der Arbeitsgruppe anfangen könnten“, sagte Landrat Volker Boch im Ausschuss. Da die Zeit dränge, sollte die Planung eines kreisweiten Rahmenprogramms nicht länger aufgeschoben

werden. Dem konnten die Mitglieder des Kreisausschusses entsprechen. Spontan benannten die Fraktionen ihre Vertreter: Für die CDU-Fraktion wird Hans-Josef Bracht der Arbeitsgruppe beitreten. Katharina Monteith vertritt die SPD, Werner Wöllstein die FDP, Bündnis 90/Die Grünen schicken Sprecherin Daniela Lukas-von Nievenheim, Ralf Schönborn schlug sich für die AfD selbst vor, und für die Freien Wähler ist Dieter Schneider der ideale Vertreter in der Ar-

beitsgruppe. Sein Sohn Jan spielte schließlich in „Die andere Heimat“ von Edgar Reitz die Hauptrolle, in dem Film, der genau die Geschichte der Hunsrücker Auswanderer nach Brasilien nachzeichnet. So ist das Thema im Hause Schneider bestens verankert.

Partnerschaften einbinden

Es ist geplant, dass die Arbeitsgruppe Strukturen festlegt, sodass im Anschluss weitere Akteure, sowohl auf fachlicher als auch orga-

nisatorischer Ebene, hinzugezogen werden können. Hierbei sollen nach Absprache auch die Verbandsgemeinden sowie die Stadt Boppard und deren jeweilige Partnerschaftsgruppen eine tragende Rolle spielen, ebenso die Tourist-Informationen.

Der Landrat nannte einen weiteren Grund, warum ihm daran gelegen ist, das bei diesem Thema Tempo aufgenommen wird: „Ich möchte als Kreis einen Förderantrag beim Land stellen.“

Frankreich-Freundschaft in Simmern

60 Jahre Élysée-Vertrag war jetzt im Simmerner Schloss ein Thema. Die französisch-deutsche Freundschaft griffen unter anderem Schüler des Herzog-Johann-Gymnasiums auf. Seite 16

Gemorje

Thomas Torkler zu 200 Jahre Auswanderung



Mit Hunsrückisch kommt man überall durch

Es war Mittwoch, 1. August 2012. In Gehlweiler hatte er sich längst vollzogen, der Klimawandel, der mehr als zehn Jahre später zu einem der beherrschenden Themen unserer Zeit geworden ist. Was aber am Erbeskopf bis heute nicht gelungen ist, hatte Filmemacher Edgar Reitz damals einfach angeordnet: Bei brütenden 30 Grad im Schatten lag eine dünne Schneedecke über den strohgedeckten Dächern und der mit Lehm „gepfasterten“ Dorfstraße. Der Ort hatte sich verwandelt. Mitte des 19. Jahrhunderts spielte die Geschichte, die Reitz in seinem Film „Die andere Heimat“ erzählte. Mit Pferdefuhrwerken, auf denen das Hab und Gut ganzer Familien verzurrt war, setzte sich ein Tross in Bewegung, hinunter an den Rhein, wo man sich einschiffte, um nach Westen aufzubrechen, in ein Land, von dem sich die Menschen eine bessere Zukunft ohne Hunger erhofften.

Viele brachen damals aus dem Hunsrück auf und versuchten ihr Glück jenseits des Atlantiks. Sie kamen an im heutigen brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul im Süden Brasiliens. Der Kontakt zu den Lieben daheim riss über die Jahrhunderte nicht ab. Auch wenn viele „Brasilianer“ das Land ihrer Vorfahren erst Generationen später aufsuchten, um dort ihren Wurzeln nachzuspüren. Die „Deutschen“ bilden im fernen Brasilien nach wie vor eine Gemeinschaft, die „Hunsrückisch“ spricht – als Hauptsprache! Die Kontakte zwischen ihnen und unserer Region werden gepflegt. Viele Gruppen haben sich dies- und jenseits des Atlantiks gebildet, die die Beziehungen aufrechterhalten und neue Bande über den großen Teich knüpfen. Und wenn dann die Brasilianer mit Hunsrücker Wurzeln bei uns zu Gast sind, gibt es keine Verständigungsprobleme. Das Hunsrückisch klingt zwar anders, ein wenig derber, aber man kann mitnanner schwätze.

Inzidenz liegt jetzt bei 79

21 Neuinfektionen sind registriert worden

Rhein-Hunsrück. Die Sieben-Tage-Inzidenz ist leicht gestiegen. Das Landesuntersuchungsamt (LUA) meldete am Dienstag einen Wert von 79 (Montag: 70). Zugleich registrierte die Behörde 21 Neuinfektionen. An oder mit

Corona gestorben sind laut LUA seit März 2020 nach wie vor 165 Menschen aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis.

Die am vergangenen Mittwoch aktualisierten Wochenwerte der Statistik des Gesundheitsamts Rhein-Hunsrück für die einzelnen Kommunen lauten: Stadt **Boppard**: 4 (-5 im Vergleich zur Vorwoche); VG **Hunsrück-Mittelrhein**: 10 (-6); VG **Kastellaun**: 8 (-7); VG **Kirchberg**: 15 (-3); VG **Simmern-Rheinböllen**: 28 (-7). red

Weitere Infos unter www.kreis-sim.de/coronazahlen